

Wiesbadener Tagblatt.

No. 50. Mittwoch den 28. Februar 1855.

Der berüchtigte Gauner Philipp Seib, 29 Jahre alt, Schneidergeselle und Cigarrenmacher aus Oppenheim, welcher in Mainz verhaftet worden ist, hat einen Sackpaletot von braunem Tüffel, mit Kragen und Aufschlägen von schwarzem Wollesamt, eingefasst mit faconnirtem schwarzen Bande, mit schwarzem Orleansfutter und Wattirung, verkauft, der nach der eingeleiteten Untersuchung unzweifelhaft hier gestohlen ist.

Der bis jetzt unbekannte Eigenthümer wird aufgesordert, sich alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Fruchtversteigerung.

Donnerstag den 8. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle:

450	Malter Korn,
100	Waizen,
50	Gerste und
200	Hafer

aus der 1854r Erndte, öffentlich versteigert.

Wallau, den 15. Februar 1855.

Herzogliche Receptur.

Deubel.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in der Bel-Etage des Hauses Eck der Rhein- und Marktstraße No. 25 dahier, schöne, moderne und gut gehaltene Mobilien aller Art zur Versteigerung. Dieselben bestehen namentlich in einer ausgezeichneten Salon-Möbel-Garnitur von Mahagoniholz, in großen Pfeilerspiegeln mit Gold-, Mahagoni- und Nussbaum-Rahmen, in Es-, Thee-, Schreib-, Consol-, Wasch- und Nachttischen von Mahagoni- und Nussbaumholz, in Spiegel-Schränken von Mahagoni und in Bücher- und Kleiderschränken von Nussbaum- und Tannenholz, in nussbaumenen und tannenen Bettstellen mit Ressort-Matratzen, in vorzüglichen Betten, in schönen nussbaumenen und tannenen Comoden, in Canapes, Fauteuils, Divans und Stühlen von Mahagoni-, Nussbaum- und Kirschbaumholz, in Bildern, Fenster-Verzierungen und anderen schönen Sachen.

Die Gegenstände können am 12. und 13. März d. J. von Mittags 2 bis Abends 6 Uhr im Versteigerungslocale angesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt,
Coulon.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. März Vormittags 10 Uhr werden die bei Fortsetzung der Umpflasterung der Langgasse nöthigen Arbeiten und Lieferungen, bestehend in:

Grundarbeit, angeschlagen zu	91 fl. 22 fr.
Maurerarbeit	114 " 20 "
Pflasterarbeit	379 " 44 "
Hüttenarbeit	106 " 40 "
Schlosserarbeit	5 " 20 "
Sandlieferung	66 " 40 "
Führwerk	467 " —

öffentlich wenigstnehmend in dem Rathause dahier vergeben.

Wiesbaden, den 26. Februar 1855. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Unterhaltung der in dem hiesigen Stadtwalde bestehenden Kastanienplantagen und Baum-Alleen soll

Freitag den 2. März Vormittags 11 Uhr anderweit auf die Dauer von drei Jahren öffentlich wenigstnehmend in dem Rathause dahier vergeben werden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1855. Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Mittwoch den 28. Februar Vormittags 9 Uhr:
Mobilienversteigerung der Erben der Peter Deucker Wittwe in dem Hause des Kaufmann Tendlau in der Mezgergasse. (S. Tagblatt No. 48.)

Hausversteigerung.

Montag den 5. März d. J. Nachmittags 2 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Schlossermeisters Anton Beer ihr zu Biebrich dem Herzogl. Glaspalast gegenüber gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckigem Hinterhaus, Scheuer, Stallung, sonstigen Gebäulichkeiten und großem Hofraum, sowie einen 150 Localruthen großen, mit vielen veredelten Obstbäumen bepflanzten Garten, unter sehr vortheilhaften Bedingungen abtheilungshalber öffentlich versteigern.

Näheres bei Carl Beer in Biebrich am Rhein. 772

Tanzunterricht.

Da sich bereits eine Anzahl Schüler dazu gemeldet haben, bin ich gesonnen den dritten Cursus anzufangen. Diejenigen, welche noch daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich längstens bis zum Sonntag bei mir zu melden.

L. Moseler Strauß,
Tanzlehrer.

Eine Komode mit Bust und Glasauflauf und eine einschläfige tannene Bettstelle stehen zu verkaufen Webergasse No. 22 im dritten Stock. 672

Tapeten.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir in den Besitz der neuesten Musterkarte von Tapeten aus einer der ersten Fabriken Deutschlands gekommen sind, welche eine Auswahl von 1500 verschiedenen Blättern darbietet; sowohl die schönsten Dessins in Gold, Sammet, Glanz und Halbglanz, als auch in einfachem Druck.

Auf Verlangen sind wir gerne bereit, diese Muster zur Einsicht in die Wohnungen zu geben.

C. Leyendecker & Comp.,

227 große Burgstraße No. 13 in Wiesbaden.

Die durch ihre vorzügliche Wirksamkeit bekannte

englische Gichtwatte von Dr. Pattison

ist in nachstehenden Städten zu beziehen: In Basel F. Jauslin; Bamberg G. Göes, Apotheker; Bremen G. Rusconi; Barmen L. R. van der Beek; Breslau S. G. Schwarz; Cleve R. J. Mertens; Baden-Baden M. Stehle, Apotheker; Cassel J. Mangold; Genf J. G. Wagner; Gotha G. Wenige; Hannover Carl Schneider; Hamburg Grohmann und Comp.; Kiel C. Finely; Lausanne Mms. L. Golay und Gonet; Luxemburg J. Rhaesa; Prag Joh. Ulrich; Pforzheim Rohrk-Borholz; St. Gallen Frau Fehr; Soest H. Brackelmann; Schwerin A. J. Kauffmann; Schaffhausen G. Ringk; Wien C. S. v. Waldheim; Wiesbaden A. Flocke; Zürich J. H. Keller.

4394

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anlehensloose umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,

620 Taunusstraße No. 30.

Herrnkleider werden fortwährend geslickt und gereinigt bei
286 Adam Jung, Herrnnühlweg No. 11.

Täglich frische Berliner Pfannenkuchen bei
127 H. Wenz, Conditor.

Zum Verdruß.

Freitag den 2. März: Verdrießlicher Entscheid in der Montag aufgestellten Preisfrage: Wahl des neuen Verdrüßmeisters.

Der neue Verdrüßmeister,

die zwei alten Gesellen.

vdt. Der Säckelwart.

674

Concert-Anzeige.

Die Unterzeichneten zeigen hiermit einem verehrlichen Publikum an, daß das **zweite grosse Vocal- und Instrumental-Concert** zum Besten des Orchesterfonds für Wittwen und Waisen im Laufe der nächsten Woche stattfinden wird.

Wiesbaden, den 27. Februar 1855.

803

Das Orchesterpersonal.

Männer-Gesang-Verein.

Bei der am 26. I. M. stattgehabten Generalversammlung wurden zum Vorstand des obigen Vereins

Herr Kuhl als Director,

" Göbel als Secretär,

" Demand als Deconom und

die Herren Sehr, Hallein und Müller als Beisitzende gewählt.

Freitag Abend präcis 8 Uhr erste Probe.

804

Der Vorstand.



Die Winkel-Mitglieder werden zu einer heute Abend 8 Uhr bei H. Barth stattfindenden Besprechung höflichst eingeladen.

805

C. Müller.

Beachtenswerthe Anzeige.

Unterzeichneter beeckt sich seinen Freunden und Gönern eine Auswahl schöner **Cylinder-Uhren** zu empfehlen, für deren richtigen Gang jahrelang garantirt wird, zu sehr billigen Preisen.

Carl Rudolph,

wohnhaft im schwarzen Bock, Kranzplatz No. 12.

Louisenstraße No. 17 sind aus dem Nachlaß der Frau Medicinalrath Hofmann folgende Möbel aus der Hand zu verkaufen: ein **Noshaar-Sopha**, eine kleine **Komode**, ein viereckiger **Tisch**, sechs **Stühle**, drei **Spiegel**.

791

Langgasse No. 24 in dem Hause des Herrn Kaufmann Duerfeld,
2 Stiegen hoch, sind schön und gut gehaltene geschliffene Nussbaum-Möbel
aller Art, Sprungfedern-, Rosshaar- und Seegras-Matratzen, (die
Betten mit Sprungfedern-Matratzen sind ein- und zweischläfig), schöne
Spiegel, Tische, Nachttische, Kommode, billig aus der Hand zu ver-
kaufen, und können täglich von Morgens bis gegen 1 Uhr Mittags ein-
gesehen werden.

570

Champagner ($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen) von div. Häusern, zu ver-
schiedenen Preisen,
Moussirende Weine ($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen) und
Kaiserstühler und **Markgräffer**
empfiehlt zur geneigten Abnahme

H. W. Börner,
auf dem Markt.

692

Verloren.

Am vergangenen Freitag wurde vom Cölnischen Hof, durch die Mühl-
gasse, den Uhrturm bis zur Louisestraße ein goldener Uhrschlüssel
verloren. Wer denselben Louisestraße No. 38 abgibt, erhält eine Be-
lohnung.

807

Der Finder des Buches „Langbein's Werke 1r Band“ aus
der Kreide'schen Leihbibliothek, welcher dasselbe bereits bei der Expe-
dition d. Bl. abgegeben, dem ihm von dieser mitgetheilten Eigenthümer
aber noch nicht übermacht hat, wird hiermit nochmals aufgefordert, das
Buch binnen 3 Tagen entweder an den Eigenthümer selbst oder an die
Expedition d. Bl. gegen die versprochene Belohnung abzugeben, indem
sonst ernstere Maßregeln zur Wiedererlangung des Buches in Anwendung
kommen würden.

808

Gesuche.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Hand-
arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft als Stuben-
mädchen oder zu Kindern. Näheres in der Expedition.

809

Ein junges Mädchen, welches geläufig französisch spricht und in allen
Handarbeiten erfahren ist, sucht sich zu placiren. Näheres zu erfragen in
der Expedition d. Bl.

810

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht als Kammer- oder
Hausmädchen baldigt einen Dienst. Das Nähere zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

811

Ein deutsches Frauenzimmer, welches französisch und englisch spricht,
in den feinen weiblichen Handarbeiten sehr geübt ist und gut empfohlen
werden kann, sucht eine Stelle als Bonne oder Kammerjungfer bei einer
Herrschaft. Näheres in der Expedition d. Bl.

812

Es wird auf Anfang April eine Köchin gesucht, die sowohl Zeugnisse
ihrer Brauchbarkeit, als ihres guten Betragens aufzuweisen hat. Näheres
zu erfragen in der Expedition d. Bl.

813

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht baldigt
eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

814

Eine Frau sucht Monatdienste. Näheres zu erfragen kleine Schwal-
bacherstraße No. 4.

815

A German Lady, an Authoress, who is well acquainted with her own language and has a good method of imparting it to strangers, wishes to give private lessons.

Apply No. 4 kleine Burgstrasse.

709

Gesucht: ein militärfreier, braver und sauberer Bursche vom Lande für Hausdienst, insbesondere Pferdewartung. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

786

Ein braves Frauenzimmer, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

816

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten, nähen und auch etwas kochen versteht, sucht auf den 1. April einen Dienst. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

817

 Eine kleine Familie sucht bis Juli in der Mitte der Stadt ein entsprechendes Logis; dasselbe darf in den Hof gehen, aber nicht über eine Treppe hoch sein. Offerten beliebe man mit A. B. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

818

Es wird zum 1. April eine vollständige unmöblirte Wohnung, aus 5 bis 6 Zimmern bestehend, Sommerseite, mit einem Garten, vielleicht in einem der nahe liegenden Landhäuser, jährlich zu mieten gesucht. Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

819

Zu mieten wird gesucht:

- 1) eine Wohnung in einem Landhause, bestehend aus 4 Zimmern und nöthigem Zubehör ohne Möbel;
- 2) eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet ic., wo möglich in einem Landhause, mit oder ohne Möbel;
- 3) eine möblirte Wohnung, bestehend aus 5 — 6 Zimmern, nebst Küche ic., auf 1. März zu beziehen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße 13.

227

Zu vermieten

eine schöne Wohnung (Sommerseite), bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April durch das Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße 13.

1500 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

121

1400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

A. Burkart, Steingasse No. 25. 775

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 628

400 fl. — 4000 fl. sind in jeder beliebigen Größe abzugeben durch

Friedr. Schauß. 767

400 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

A. Kohlhaas. 5634

Es ist eine Hypothek von **2000 fl.** gegen doppelten Einsatz an Güter zu cediren. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 790

A f f i s e n , I . Q u a r t a l .

Heute Mittwoch den 28. Februar:

1) Anklage gegen Joseph Vogel von Flörsheim, 30 Jahre alt, Schiffer, wegen Diebstahl.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator v. Ed.

2) Anklage gegen Ferdinand Pistor von Stein, 19 Jahre alt, Dienst- knecht, und Heinrich Zahmer von Oberglaabach, 26 Jahre alt, Korb- macher, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator Lang.

Verhandlung vom 26. Februar.

Die Angeklagte Sophie Menges von St. Goarshausen, wegen Kindermords, wurde von den Geschworenen für nicht schuldig befunden und von dem Aßisenhöfe freigesprochen.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 28. Februar, zum Vortheil für die Stadt-Armen: Die Jüdin.

Große Oper in 5 Akten von Halevy.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 Kr. zu haben.

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 49.)

Wie Manches auch den Fremden in Athen unangenehm berühren und von dem Mangel an Kunstsinn bei den heutigen Griechen und ihrer Entartung von dem Typus der alten Hellenen überzeugen mag, so muß man doch dankbar anerkennen, daß die alte „Beschützerin der Stadt“ noch heute beschützt wird, und daß das Parthenon noch heute gegen Verstümmelung und Diebstahl seiner Überreste sichergestellt ist. Lord Byron's feurige Dichterworte in seinem „Fluch der Minerva“ und jenen beihenden Stanzen gegen Lord Elgin im Childe Harold wurden zu einer Zeit geschrieben, wo die Vertreter der Großmächte Frankreich und England mit einander in der Zerstörung des Parthenons wetteiferten und sich um seine Schätze zankten, wie Füchse um den Körper eines verendeten Edelhirschses, keifernd, wer den größten Theil davon tragen sollte. Die Art, wie geplündert wurde, versierte die herben Worte Lord Byron's, und hätten den Steinen selbst Thränen abpressen können. Ein Augenzeuge dieser empörenden Plünderungen, Dr. Clarke, sagt: „Man pflegte Seile und Zugwerke anzuwenden, um die Metopen des Frieses abzunehmen, wo die Skulptur noch am besten erhalten war . . . Wir sahen selber, wie beim Herunterlassen eines schönen Stücks Bildhauerarbeit das umgebende Mauerwerk wisch und die schönsten Massen

penthesischen Marmors herunterstürzten und mit donnerndem Geprassel unter den Ruinen in Staub und Trümmer zerschellten; und wir bemerkten mit Bedauern, daß durch diesen Unfall ein Riß im Gesimse entstand, welchen alle Gesandten der Erde sammt den Souveränen, die sie vertraten, nicht wieder auszufüllen vermocht hätten. Die eine Hälfte des Raumes innerhalb der Mauern der Akropolis ist mit Schutthaufen bedeckt, die sich im Verlauf der Jahrhunderte hier angesammelt haben; allein eben dadurch bewahrt die Erde noch die in ihr verborgenen Schätze der Kunst, bis eine Regierung wieder Geschmack, Mittel und Kraft genug hat, dieselben zu heben. Ein unternehmender junger Franzose hatte die Erlaubniß erhalten, am westlichen Ende der Akropolis Nachgrabungen zu veranstalten, in der Hoffnung, das alte Portal wieder aufzufinden. Die Arbeit ging so rührig vor sich, als es bei der Anstellung griechischer Arbeiter nur immer möglich war, welche ohne Tragbahre oder Schubkarren zu gebrauchen, den ganzen Schutt in den Armen wegtrugen; man hatte zur Zeit unsers Besuchs bedeutende Überreste zu Tage gebracht, und ich habe inzwischen erfahren, daß die Nachgrabung erfolgreich gewesen und der ursprüngliche Eingang entdeckt worden seye.

Unter allen Schöpfungen des Menschengeistes im Alterthum, welche die Zeit auf unsere Tage herab verschont und erhalten, hat das Parthenon stets den meisten Beifall erhalten. Neben der herrlichen Reinheit der Zeichnung und unvergleichlichen Harmonie der Verhältnisse sind es namentlich auch seine prachtvolle Lage, das vorzügliche Baumaterial und die sich daran knüpsenden glorreichen Erinnerungen, welche diesen Minervatempel mit einem besondern Zauber umgeben. Und doch muß ich bekennen, daß die noch majestätischeren Säulen des Olympions in mir eine innigere Ehrfurcht und glühendere Bewunderung hervorriefen. Dieser Jupitertempel steht auf der Ebene ostwärts von der Akropolis. Der Sturm vom 16. Oktober 1851 warf eine der sechzehn noch übriggebliebenen Säulen dieses prachtvollen Gebäudes nieder, und sie ist gefallen wie sie stand, nur ein einziger Block ist zersprungen und das Ganze bewahrt auch seine frühere Lage. Es ist ein wehmüthiger, wiewohl erhabener Anblick um diese gestürzte Säule. Daß sie über sechzig Fuß Höhe und achtzehn Fuß Umsang hatte, war zuvor bekannt, aber man hatte ihre kolossalen Verhältnisse niemals so recht beschauen können, als bis sie so bequem und genau untersucht werden konnten. Im Mittelpunkte jedes Abschnitts dieser Säule ist eine Höhlung ausgehauen, zur Aufnahme eines eisernen Dorns, welcher die verschiedenen Theile zusammenhielt, aber niemals gebraucht worden ist; die Bruchstücke wurden einfach aufeinander gesetzt und sind so geblieben, durch ihr eigenes Gewicht fest und unbeweglich gemacht.

Die Schönheit dieser Marmorsäulen steht nicht hinter ihrer imponirenden Majestät zurück. Was für ein herrliches Schauspiel muß es gewesen seyn, als noch ein hundert und zwanzig solche glänzende Schäfte mit ihren Akanthusgeschmückten Kapitellen in der Sonne glänzten! Wie erhaben sind schon die übriggebliebenen, die in ihrer Ruhe so groß! der Tempel war nicht Jupiter dem Donnerer, dem Wolkenzertbeiler geweiht, — nein, er steht dazu allzu ruhig und stark; er ist das Heiligtum des ewigen Zeus, des Herrschers über Götter und Menschen, der im hohen Olympos thronte!

(Fortsetzung folgt.)